

Inhalt

Vorwort	11
---------------	----

Teil I: Der aktuelle Wandel der Psychiatrie. Paradigma, Praxis und Deutungen einer Reform

1. Die paradigmatische Wende. Von der Anstalts- zur Gemeindepsychiatrie	19
2. Hauptsächliche Facetten des Wandels	23
2.1 <i>Möglichkeiten und Grenzen eines internationalen Überblicks</i>	24
2.2 <i>Reorganisation der Versorgungsstruktur</i>	26
2.3 <i>Ausweitungen und Umschichtungen der Klientel</i>	30
2.4 <i>Professionelle und technologische Veränderungen</i>	32
2.5 <i>Rückgang und Verlagerung zwangsweiser psychiatrischer Interventionen</i>	35
3. Ausgewählte nationale Psychiatriereformen	36
3.1 <i>USA: Von der gemeindepsychiatrischen Euphorie zur Desillusionierung</i>	38
3.2 <i>Großbritannien: „Community care“ – 30 Jahre zwischen Anspruch und Wirklichkeit</i>	42
3.3 <i>Italien: Die unvollständige „Revolution“</i>	46
3.4 <i>Niederlande: „Stille Revolution“ oder Verdoppelung des Systems?</i>	51

3.5	<i>Deutschland („alte“ Bundesrepublik): Eine halbherzige Reform</i>	54
3.6	<i>Österreich: Wandel ohne Reform</i>	59
4.	<i>Deutungen des Wandels</i>	62
4.1	<i>Die innerpsychiatrische „mainstream“-Sichtweise</i>	65
4.2	<i>Sozialwissenschaftliche Sichtweisen</i>	68
4.3	<i>Psychiatriereformen als Veränderungen der Medikalisierung – eine These und ein Ausblick auf die weiteren Kapitel</i>	83

Teil II: Eine neue Stufe der Medikalisierung

5.	<i>Kontinuität und Wandel. Zur primären Medikalisierung der Psychiatrie</i>	85
5.1	<i>Die Entstehung der Irren-Anstalten als Teil einer umfassenden Veränderung der sozialen Kontrolle von Abweichenden</i>	86
5.2	<i>Die ursprüngliche Medikalisierung der Irrenanstalten</i>	89
5.3	<i>Die Besonderheiten der Medikalisierung des Irrsinns</i>	92
6.	<i>Medikalisierung als Repression. Die Psychiatriekritik der „Labeling“-Theorie und der „Antipsychiatrie“</i>	100
6.1	<i>Zu den gesellschaftlichen und wissenschaftspolitischen Voraussetzungen des Aufstiegs von Labeling-Theorie und Antipsychiatrie</i>	101
6.2	<i>Zentrale Annahmen über die sozialen Grundlagen und Mechanismen der repressiven Medikalisierung von „Geisteskranken“</i>	106
6.3	<i>Kritische Diskussion der Einseitigkeiten der antipsychiatrischen Repressionsthese</i>	116

7.	Medikalisierung als Teil gesellschaftlicher Modernisierung	129
7.1	<i>Zur Entdeckung und Einordnung von „Medikalisierung“ im soziologischen Diskurs</i>	129
7.2	<i>Medikalisierung, soziale Konstruktion und soziale Kontrolle</i>	136
7.3	<i>Charakteristische Facetten aktueller Medikalisierungsprozesse</i>	153
8.	Die aktuelle Transformation aus der Medikalisierungsperspektive	159
8.1	<i>Die Krise der Anstaltspsychiatrie – eine Krise der medizinischen Legitimation</i>	160
8.2	<i>Psychiatriereformen als spezifisches Medikalisierungs-/Demedikalisierungsmuster</i>	164

Teil III: Medikalisierung im gesellschaftlichen Kontext. Drei thematisch-theoretische Perspektiven

9.	Die Rolle des Professionalismus	179
9.1	<i>Die Ärzteschaft als dominante Profession: Grundlagen und Folgen</i>	180
9.2	<i>Die ärztliche Profession zwischen Expansionsstreben und Zurückhaltung</i>	190
9.3	<i>Psychiatrischer Professionalismus und gemeindepsychiatrische Reformansätze</i>	193
10.	Politisch-ökonomische Zusammenhänge	204
10.1	<i>Bürokratisch-professionelle Machteliten: Zur Eigendynamik von Expansion und Besitzstandswahrung im Wohlfahrtsstaat</i>	207
10.2	<i>Zwischen Profitlogik und Legitimationszwang: Zum Dilemma fortschreitender Medikalisierung in spätkapitalistischen Gesellschaften</i>	212

10.3	<i>Demedikalisierung zur Kostenreduktion – eine ökonomistische Interpretation der psychiatrischen Deinstitutionalisierung</i>	219
11.	Veränderungen von Macht- und Herrschaftsmechanismen	225
11.1	<i>Von der disziplinierenden zur Selbst-Kontrolle – Foucaults Darstellung der Veränderung von Machttechnologien</i>	227
11.2	<i>Psychosoziale Medizin: Medikalisierung im neuen Gewand</i>	236
11.3	<i>Auf dem Weg zur „psychiatrischen Gesellschaft“?</i>	241
	Schlußwort	249
	Literaturverzeichnis	263
	-	
	Personenregister	279
	Sachregister	283